

**„Caritas GE-Modell Nahversorgung im Quartier als  
Integriertes Handlungs- und Förderkonzept“**



**2. Konzeptvorstellung Kleinflächenmarkt mit  
karitativem Hintergrund**

**1**

**Grundidee**

**2**

**Zielsetzung**

**3**

**Vorgehensweise**

**4**

**Konzeptbausteine**

**5**

**Ansprechpartner/in**

## Grundidee

- Nahversorgung mit **Lebensmitteln des täglichen Bedarfs** in Kleinflächenmärkten, die mit Hilfe karitativer Einrichtungen betrieben werden
- Standorte, an denen ein **selbstständiger Einzelhändler** ein entsprechendes Lebensmittelgeschäft nicht ertragswirksam betreiben könnte, gleichzeitig wird jedoch aufgrund der Anwohnersituation und des Umfeldes eine **Nahversorgung der Bevölkerung** gewünscht
- karitative Einrichtung führt den Laden mit **Mitarbeiter/innen, die am 1. Arbeitsmarkt erheblich benachteiligt sind** (Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen sowie Langzeitarbeitslose usw.).

## Hintergrund

Viele Kommunen stehen vor besonderen Herausforderungen:

- hohe Arbeitslosenquote
- demographischer Wandel
- ortsnahe Unterversorgung
- „Verödung“ von Stadtteilen

Sicherung der Nahversorgung kommt stärker in den Fokus der Stadtentwicklung/Stadtplanung:

- Rückkehr kleinerer Läden wird gefordert
- Bestandsimmobilien entsprechen häufig nicht den Vorgaben
- aber der wirtschaftliche Betrieb ist problematisch

## Neue Ideen und kreative Konzepte zur Sicherung von

- Nahversorgung für Lebensmittel und Dienstleistungen
- Qualifizierung, Ausbildung und Beschäftigung
- Bildungschancen
- Stadtteilen und kleineren ländlichen Gemeinden

- ☺ **To care = englisch für „sich kümmern“  
Arbeitsplätze für Behinderte und Langzeitarbeitslose,  
Versorgung in wirtschaftlichen Problemstandorten,  
sozialer Träger**
- ☺ **Zusammensetzung aus ca-ritas und re-we =  
gemeinschaftliche Entwicklung**



## Zielsetzung

- **Einbindung von Kooperationspartnern** wie Landschaftsverband, Stiftungen und vor Ort die lokalen Akteure (ARGEN, Agentur für Arbeit, Kommune etc.)
- **Gründung einer gemeinnützigen Integrationsfirma** als Träger der Nahversorgung im Stadtteil/Ortsteil zur Beschäftigung von beeinträchtigten, behinderten und/oder langzeitarbeitslosen Menschen
- **Betriebswirtschaftliche Planung** und Machbarkeitsprüfung im Zuge der Standortauswahl

## Zielsetzung

- **Warenversorgungsvertrag** mit REWE zur Sicherstellung der Belieferung und Nutzung der von REWE angebotenen betriebswirtschaftlichen Betreuungsleistungen (Sortimentszusammensetzung, Ladengestaltung, Marketing etc.)
- **Finanzielle Unterstützung** des jeweiligen Standortes durch besondere Mietvergünstigungen, kommunale und Landesförderung sowie Zuwendungen von Stiftungen und Spendern etc.  
(zzgl. erforderlicher Eigenmittel von mindestens 20%)

## Zwei Säulen-Modell

**Konzeptioneller Einzelhandel  
unterstützt durch REWE West  
(Vertriebsschiene):**

- **Einrichtungsvorgaben**
- **Sortimentsfindung**
- **Warenwirtschaftssystem**
- **Bestellwesen**
- **Werbung**
- **Schulung**

**Konzeptionelle Unterstützung der  
„sozialen“ Trägerschaft durch Caritas  
Gelsenkirchen:**

- **Beratung sozialer Träger,  
Kommunen und  
Wohnungsbaugesellschaften**
- **Begleitung bei der  
Konzeptentwicklung**
- **Checkliste zur Projektplanung**
- **Einbindung von Projektpartnern**
- **Aufbauorganisation**
- **Finanzierungsmöglichkeiten**

## Vorgehensweise

- Der **Auftritt des Ladens im Stadtteil/Ortsteil** wird durch ein **klares Leistungsprofil** unverwechselbar gemacht und wird sich deutlich von der „nüchternen Einkaufsmaschine auf der grünen Wiese“ abheben.
- Es geht um die **Vermittlung positiver Emotionen und Lebensqualität im Quartier** und darum, den Kunden eine wohnortnahe Versorgung zu ermöglichen.
- Der Nachbarschaftsladen wird den Kunden nicht nur durch **günstige Preise und gute Qualität** auffallen, sondern durch eine **attraktive Atmosphäre**, motivierte Beratung, umfangreiche Dienstleistungen und attraktive Aktionen (Herbstfest, Familientage usw.).

## Vorgehensweise

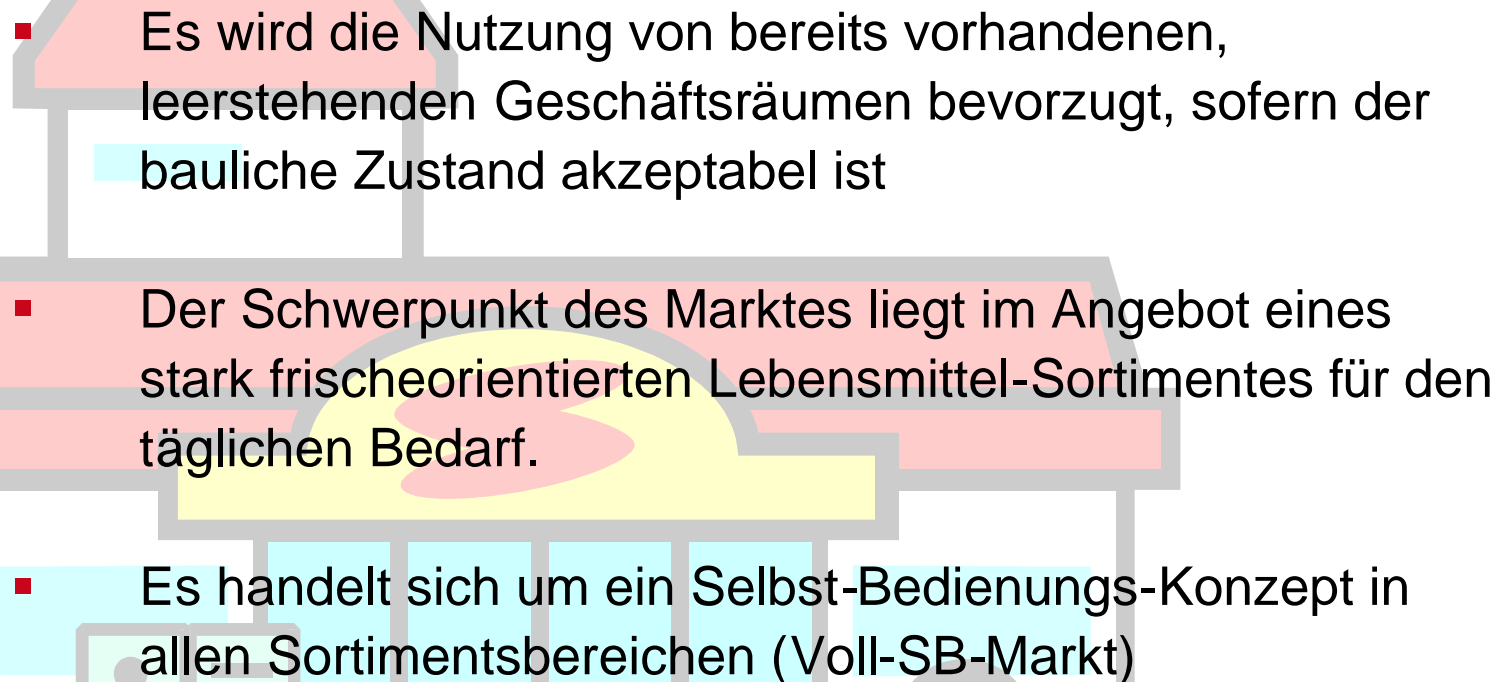
- Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung ist aber vor allem eine **sorgfältige betriebswirtschaftliche Prüfung**. Sichert die Nachhaltigkeit auch durch die gewissenhafte Standortauswahl.
- Die Variante, über eine dem Gemeinwohl verpflichtete Einrichtung, die wohnortnahe Einkauf- und Lebenssituation zu verbessern bzw. zu erhalten, sowie Arbeitsplätze, Qualifizierung und Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen, wird so zu einer **nachhaltigen und marktfähigen Aufwertung der Versorgungsstrukturen im Stadtteil/Ortsteil** führen.
- Damit werden wichtige Bausteine zum erfolgreichen Betrieb geschaffen.

## Standort eines „carekauf“- Marktes muss folgende Kriterien erfüllen:

- Verkaufsflächen von 250 bis 800 qm
- Keine direkten Mitbewerber im Lebensmittelsegment, da keine Verdrängung angestrebt wird (Wettbewerbsverzerrung)
- Keine Discounter oder andere große Lebensmittelmärkte im Einzugsbereich von mindestens 1 km Entfernung um den Standort
- Mindestens 2.500 Einwohner im direkten Umfeld des Standortes, die den Markt fußläufig erreichen können



## Konzeptbausteine

- 
- A stylized house-shaped diagram with a red roof, a yellow middle section, and a light blue base. The text is placed within these sections. A green cloud is at the bottom right.
- Es wird die Nutzung von bereits vorhandenen, leerstehenden Geschäftsräumen bevorzugt, sofern der bauliche Zustand akzeptabel ist
  - Der Schwerpunkt des Marktes liegt im Angebot eines stark frischeorientierten Lebensmittel-Sortimentes für den täglichen Bedarf.
  - Es handelt sich um ein Selbst-Bedienungs-Konzept in allen Sortimentsbereichen (Voll-SB-Markt)

## Konzeptbausteine

### ***Obst/Gemüse/Blumen***

Hier wird ein Schwerpunkt im Angebot gesetzt. Die Abteilung liegt zu Beginn des Kundenlaufes. Die Einrichtung ist zweckmäßig. Nach Möglichkeit werden gekühlte Convenience-Produkte (Salatmischungen, Säfte usw.) angeboten. Das Blumensortiment ist ein saisonabhängiges Grundsortiment.

### ***Backwaren***

Es wird ein Vorkassen-Backshop in Kooperation mit einem örtlichen Bäcker angestrebt. Falls dieses nicht möglich ist, wird eine Bake-off-Station im Markt eingesetzt.

### ***Fleisch/Wurst/Käse***

Hier werden die Möglichkeiten des SB-Sortimentes der REWE ausgeschöpft. Alle Vorgaben des QS-Siegels werden eingehalten.

## Konzeptbausteine

### ***Molkereiprodukte/Tiefkühlung***

Hier wird ein deutlicher Schwerpunkt des Sortimentes gesetzt. Dafür sind entsprechend auch ausreichende Kühlkapazitäten zu schaffen. Es werden mindestens 15 laufende Meter Kühlwandregal Molkerei bereitgestellt.

### ***Nonfood-Sortimente***

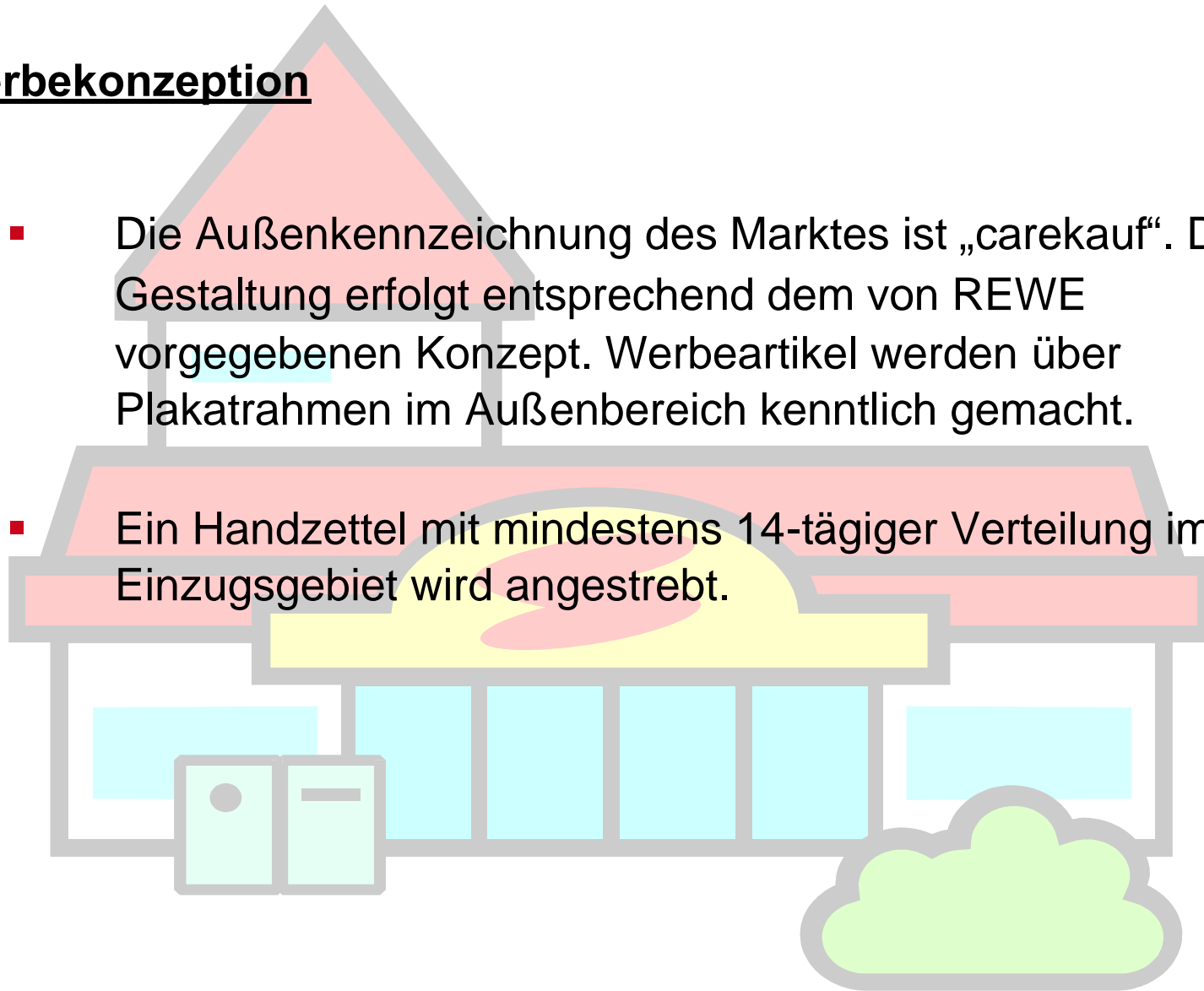
Diese Bereiche sind klein gehalten. Es wird im Markt nur ein Grundsortiment dargestellt.

### ***Sonstiges***

Um die betriebswirtschaftliche Betreuung sicherzustellen, ist im Markt ein Warenwirtschaftssystem der REWE zu installieren. Preisauszeichnung und Kassieren erfolgen über Scanner-Kassen mit mindestens zwei Kassenplätzen.

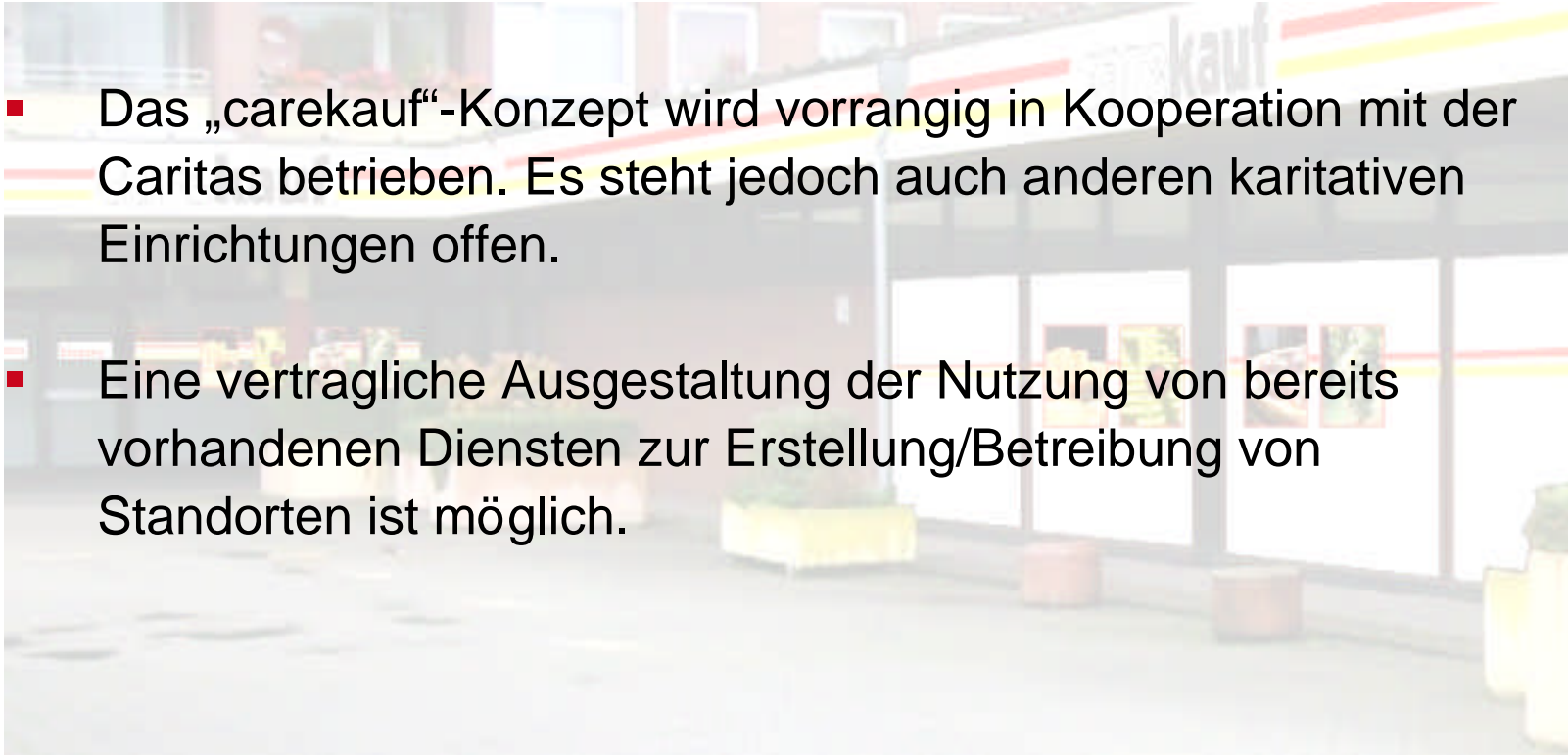
## Werbekonzeption

- Die Außenkennzeichnung des Marktes ist „carekauf“. Die Gestaltung erfolgt entsprechend dem von REWE vorgegebenen Konzept. Werbeartikel werden über Plakaträhmen im Außenbereich kenntlich gemacht.
- Ein Handzettel mit mindestens 14-tägiger Verteilung im Einzugsgebiet wird angestrebt.



## Ansprechpartner

- Das „carekauf“-Konzept wird vorrangig in Kooperation mit der Caritas betrieben. Es steht jedoch auch anderen karitativen Einrichtungen offen.
- Eine vertragliche Ausgestaltung der Nutzung von bereits vorhandenen Diensten zur Erstellung/Betreibung von Standorten ist möglich.



## Ansprechpartner

### Sina Harders

REWE Zentral AG Niederlassung  
West  
Verkaufsleitung nahkauf/  
Sonderkunden  
Rewestraße 8  
50354 Hürth-Efferen  
[sina.harders@rewe-group.com](mailto:sina.harders@rewe-group.com)

02233-9673-473  
0151 55120473

### Christian Stockmann

Caritas Nachbarschaftsladen gGmbH  
Geschäftsführung  
Bahnhofvorplatz 4  
45879 Gelsenkirchen  
[christian.stockmann@caritas-gelsenkirchen.de](mailto:christian.stockmann@caritas-gelsenkirchen.de)  
[carekauf@caritas-gelsenkirchen.de](mailto:carekauf@caritas-gelsenkirchen.de)

0209-957146-20

### Judith Przygodda

Caritas-Projektentwicklung  
[judith.przygodda@caritas-gelsenkirchen.de](mailto:judith.przygodda@caritas-gelsenkirchen.de)

0209-957146-20

